

68000

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Postfach 910754 · 51077 Köln

Herrn
Bezirksbürgermeister
Manfred Giesen

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR

Ostmerheimer Straße 555 · 51109 Köln

Öffnungszeiten
Mo. - Do. 08.00 - 16.00 Uhr
Fr. 08.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

KVB-Linien: Linie 1 Haltestelle Merheim
Linie 13/18 Haltestelle Holweide
DB/VRS: S11 (Holweide)
anschließend in allen 3 Fällen mit dem Bus
Linie 157 bis Haltestelle Eggerbachstraße

Auskunft erteilt: Henning Werker
Zimmer: Geb. 90 Raum 206
fon 0221 221 - 22758
fax 0221 221 - 6622758
e-mail: henning.werker@steb-koeln.de

Ihr Schreiben

Mein Zeichen

Datum

StEB-TP We

13.06.2022

AN/1137/2022 Anfrage zum Konzept für ein Starkregenrisiko-Management

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Giesen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat für die Sitzung der Bezirksvertretung-Rodenkirchen einen Antrag gestellt:

Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept für ein Starkregenrisiko-Management im Bezirk, insbesondere für die Ortsteile Rondorf und Hahnwald zu entwickeln. Dabei

- 1. soll für das Baugebiet „Rondorf Nord-West“ ein Konzept erarbeitet werden, das eine Trennung von Grau- und Regenwasser zulässt und Regenwasser möglichst so gespeichert wird, dass weder im Neubaugebiet noch im Ortskern von Rondorf Schäden durch Überschwemmungen entstehen,*
- 2. soll für die bereits jetzt stark betroffenen Straßenzüge in Rondorf und Hahnwald eine kurzfristige Lösung zur Hochwasserprävention entworfen werden und*
- 3. sollen für alle Tieflagen z.B. in Alt-Rodenkirchen, Weiß und weiteren Wohnsiedlungen in Gebieten in und an Alt-Rheinarmen präventive Maßnahmen entwickelt werden, die dazu beitragen, dass Wasser aus umliegenden höheren Lagen nicht in diese Gebiete abfließt, sondern möglichst zurückgehalten wird.*

Die Fachkompetenz der BI Hochwasser e.V. soll bei der Entwicklung der Konzepte eingebunden werden.

Hierzu nehmen die Stadtentwässerungsbetriebe Köln wie folgt Stellung:

zu Teil 1: Regenwasserkonzept für Rondorf Nord-West

Das Baugebiet Rondorf Nord-West liegt in der Wasserschutzzone III und im Anströmbereich der Wasserwerks Hochkirchen. Dies ist zum Schutz des Grundwassers auch beim Umgang



mit Regenwasser zu berücksichtigen. Insofern werden zugunsten der wasserwirtschaftlichen Anpassung an den Klimawandel (Überflutungs-, Hitze- und Trockenwettervorsorge) umfangreiche Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung des Grundwasserschutzes vorgesehen. Dies bedeutet, dass das Regenwasser vor einer Versickerung zB in belebten Bodenschichten gereinigt werden muss.

Im Rahmen der Planung zur Entwicklung des Baugebietes Rondorf Nord-West wurde versucht, einen wasserwirtschaftlich sinnvollen Umgang mit Regenwasser untersucht. Nach aktuellem Stand der Planungen soll das Regenwasser auf den Grundstücken je nach Bebauungsgrad zu mehr als 80% versickern. Zudem soll die Ableitung von Regenwasser eingeschränkt werden, indem eine Rückhaltung in Höhe von 20 l/m² befestigte (abflusswirksame) Fläche auf dem Grundstück verbleiben muss. Diese Anforderungen sollen textlich auch in den Bebauungsplänen festgesetzt werden. Auch für den Straßenraum wird eine wasser-sensible Gestaltung geprüft und mit den entsprechenden Dienststellen abgestimmt. Hinsichtlich der Starkregenvorsorge werden zudem Gefahrenberechnungen zu Notwasserwegen erstellt und das Gelände soll entsprechend gestaltet werden.

Den Gebrauch von Grau- und Regenwasser auf den Grundstücken würden die StEB Köln zwar befürworten, können dies aber leider nicht verbindlich festsetzen. Es erscheint zwar mengenmäßig fraglich, ob die Nutzung von Regenwasser für den häuslichen Gebrauch für eine Überflutungsvorsorge bei Starkregen einen Beitrag leisten kann. Für den Schutz der Ressource Trinkwasser erscheint eine Nutzung von Grau- und Regenwasser allerdings sinnvoll.

Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes wird der Umgang mit Regenwasser konzeptionell und planerisch ausgearbeitet. Dies könnte als „Handlungsprogramm Regenwasser“ zusammengestellt werden.

zu Teil 2 und 3: Hochwasserprävention und Regenwasserrückhaltung

Die Starkregenereignisse haben gezeigt, wie wichtig eine ausreichende Vorsorge ist. Gleiches gilt auch für Hochwasserereignisse. Es erscheint sinnvoll und machbar, ein „örtliches Überflutungsvorsorge-Managementkonzept gegen Wassergefahren“ aufzustellen. Neben der Information und Beratung könnten in einem solchen Konzept Möglichkeiten der Verbesserung eines Schutzes gegen Wassergefahren bei Hochwasser, Grundhochwasser und Starkregen untersucht werden. Gerne könnten hierbei die Fachkompetenz der BI Hochwasser eingebunden werden. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe könnten die bereits angedachten Maßnahmen vorgestellt und weitere Möglichkeiten untersucht werden. Das Ergebnis könnte in einem „örtlichen Handlungskonzept“ zusammengestellt werden.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Henning Werker
(Bereichsleiter Planung und Bau)